



Samuel Sternau

Der am 18. Juni 1825¹ in Büren geborene Samuel Sternau, Sohn des Kaufmanns Israel Sternau und dessen Ehefrau Ester geb. Aronstein², war seit dem 16. Oktober 1857 verheiratet mit der aus Borgentreich (Kreis Warburg) stammenden Sara geb. Bernstein, Tochter des Kaufmanns und Ackermanns Simon Bernstein und Bertha geb. Ostheim.³ Den Eheleuten wurden in Büren zwischen 1858 und 1870 sieben Kinder geboren, von denen das erstgeborene – der Sohn Sigmund – aber schon nach drei Wochen starb.

Samuel Sternau lebte an seinem Heimatort zunächst in wirtschaftlich guten Verhältnissen und galt sogar als wohlhabend. Doch durch die Verarmung seiner Geschäftspartner, nämlich den Bauern, wurde sein Geschäft in Mitleidenschaft gerissen und musste aufgegeben werden.⁴ Er verließ Büren und zog mit seiner Familie nach Dortmund, wo am 4. Oktober 1872 noch der Sohn Julius geboren wurde.⁵ Die Familie wohnte zunächst im Haus Brückstraße 54. Im Dortmunder Adressbuch des Jahrganges 1873 wurde Samuel Sternau als Kaufmann bezeichnet.

Zunächst führte Samuel Sternau in Dortmund ein Konfektionsgeschäft. Das gab er aber Ende 1874 auf.⁶ Wenige Wochen vorher hatte er begonnen, auf einen neuen Erwerbszweig aufmerksam zu machen, indem er in der Tagespresse inserierte, dass er *Kapitalien zu jeder Größe* billigst besorgen würde.⁷ Im Jahre 1875 erschienen Anzeigen mit dieser Aussage fast wöchentlich. Neben dem Kreditgeschäft verlegte er sich auch auf den An- und Verkauf von Grundstücken und Häusern.⁸ Für 1875 lässt sich feststellen, dass er ein Wohnhaus mit zweieinhalb Stockwerken am Sunderweg zum Kauf anbot⁹, ebenso ein für Bauplätze geeignetes Grundstück nahe der Kaiserstraße sowie ein Wohnhaus mit großem Tanz-Salon in Hörde.¹⁰ Auch die vormals Tönig'sche Besitzung in Hörde konnte von ihm ganz oder teilweise gekauft oder gemietet werden.¹¹

Im Jahre 1876 zog die Familie Sternau um in das Haus der Frau Jucho, vordere beziehungsweise I. Kampstraße 54. Er bot leihweise Summen bis zu 10.000 Mark, wenn der Interessent ein Gebäude sein eigen nannte, das bei der Provinzial-Feuer-Versicherung versichert war.¹² 20.000 bis 30.000 Mark offerierte er gegen zur Sicherheit gegebene ländliche Besitzungen¹³, am Jahresende 1876 waren es gar bis zu 80.000 Mark.¹⁴

¹ Sofern nicht anders angegeben, alle Geburts-, Heirats- und Sterbedaten nach Hans-Josef Dören, Heimatverein Büren, auf Grundlage Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P2, Nr. 119, 165, 166 und 167. E-Mail vom 18.08.2023.

² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 997/20.06.1885.

³ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 902/30.05.1893.

⁴ vgl. Hans Liedtke und Heinrich Sprenger: Juden in Büren vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Büren 2017, S. 152 ff

⁵ Landesarchiv NRW Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

⁶ DZ, 212/05.12.1874.

⁷ DZ, 193/13.11.1874.

⁸ DZ, 35/10.02.1875.

⁹ DZ, 41/17.02.1875.

¹⁰ DZ, 48/25.02.1875.

¹¹ DZ, 71/24.03.1875.

¹² DZ, 178/02.08.1876.

¹³ DZ, 183/08.08.1876.

¹⁴ DZ, 302/28.12.1876.

Ende 1876 wurde Samuel Sternaus Wohnung von einem Dieb heimgesucht. Neben diversen Kleidungsstücken wurden ein Notizbuch mit Adresskarten des Bestohlenen, ein verfallenes Akzept über 240 Mark, ein Grundschuldbrief über 6.000 Mark und ein dazugehöriger Grundbuch-Auszug entwendet.¹⁵

Neben seinen Kredit- und Immobiliengeschäften war Samuel Sternau auch als Auktionskommissar tätig. Als solcher versteigerte er im März 1878 500 Paar Hosen und Westen und 300 Röcke und Jackets.¹⁶

Sternaus Tätigkeit auf dem Finanz- und Immobiliensektor entwickelte sich wohl sehr erfolgreich. Im Dezember 1879 empfahl er sich für den An- und Verkauf von Bergwerks- und anderen industriellen Wertpapieren¹⁷ und ein halbes Jahr später versprach er, *gegen feine Hypotheken Kapitalien jeder Größe* besorgen zu können.¹⁸ Zu dem Zeitpunkt wohnte die Familie Sternau im Haus Wissstraße 52. Das Adressbuch des Jahres 1881 überliefert, dass die Handelsfrau Samuel Sternau, Sara geb. Bernstein, Inhaberin eines Agenturgeschäftes mit dieser Anschrift war. Ihr Ehemann war Prokurist der Agentur. Ein Jahr später lautete die neue Anschrift Schwarze Brüderstraße 17 und ab dem Adressbuchjahrgang 1884 Holländische Straße 16. Das sollte Sternaus letzter Wohnsitz sein.

Samuel Sternau verstarb am 19. Juni 1885 in seiner Wohnung nach langem, schweren Leiden im Alter von fast 60 Jahren. Dem Standesamt wurde der Todesfall durch einen Sohn, nämlich den Schneiderlehrling Paul Sternau angezeigt.¹⁹ Die Beisetzung Sternaus auf dem jüdischen Friedhof²⁰ am Westentotenhof war eine der letzten an dieser Stelle, da der Friedhof noch vor Jahresende wegen Vollbelegung geschlossen wurde.

Die Firma S. Sternau wurde im März 1886 im Firmen-Register des Amtsgerichts Dortmund gelöscht.²¹

Die Witwe Sara Sternau geb. Bernstein starb an den Folgen einer Lungenentzündung im Alter von 58 Jahren am 29. Mai 1893 in ihrer Wohnung im Haus Stiftsstraße 15. Der Kaufmann Albert Schuster meldete dem Standesamt den Todesfall.²² In ihrer Todesanzeige wurde die Verstorbene als Mutter, Schwester und Schwiegermutter bezeichnet. Als Trauerorte wurden außer Dortmund auch El Paso und Handford (America) genannt.²³ Weniger als zwei Monate nach ihrem Tode wurde die Wohnungseinrichtung der Witwe Sternau öffentlich versteigert.²⁴

Die Kinder der Eheleute Samuel und Sara Sternau, die das Erwachsenenalter erreichten, wanderten sämtlich nach Amerika aus.²⁵

- Hermann Sternau, geboren am 4. Januar 1860 in Büren. Er war verheiratet und hatte zwei Kinder. Von Beruf war er Großkaufmann in San Francisco (Kalifornien, USA).
- Sally Sternau, geboren am 26. August 1862 in Büren, wo er vom 3. Januar 1872 bis zum 12. Mai 1872 die Rektoratschule besucht hatte. Er wurde Kaufmann und starb am 8. August 1918 in San Francisco.
- Bertha Sternau, geboren am 1. Mai 1864 in Büren. Sie war verheiratet mit Moritz Kohlberg und starb am 28. Mai 1928 in Denver (Colorado, USA).

¹⁵ Dortmunder Wochenblatt, 2/06.01.1877.

¹⁶ DZ, 69/22.03.1878.

¹⁷ DZ, 286/06.12.1879.

¹⁸ DZ, 125/09.05.1880.

¹⁹ Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 997/20.06.1885, DZ, 167/21.06.1885.

²⁰ Gemäß Grabstellenverzeichnis von 1885 befand sich das Grab in der 2. Abteilung, Reihe 15, Nr. 4 (Stadtarchiv Dortmund, Bestand 3, Nr. 2562).

²¹ Rheinisch-westfälische Zeitung, 89/30.03.1886.

²² Standesamt Dortmund-Mitte, Sterberegister, Nr. 902/30.05.1893.

²³ DZ, 146/30.05.1893.

²⁴ DZ, 194/17.07.1893.

²⁵ Sofern nicht anders angegeben, alle Angaben nach Hans-Josef Dören, Heimatverein Büren, E-Mail vom 18.08.2023.



- Leopold (Paul) Sternau, geboren am 22. Januar 1868 in Büren. Er wurde im April 1892 von der Königlichen Staatsanwaltschaft beschuldigt, *als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubniß das Bundesgebiet verlassen oder nach erreichtem militärpflichtigen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufgehalten zu haben.* Nach Kenntnis der Staatsanwaltschaft war der Gesuchte zuletzt 1886 in Dortmund wohnhaft gewesen.²⁶ Leopold Sternau war verheiratet mit Flora Taube und hatte zwei Kinder. 1929 wohnte er in San Anselmo (Kalifornien, USA).
- Helene Sternau, geboren am 24. September 1870 in Büren. Sie heiratete den am 3. November 1855 in Büren geborenen Siegfried Aronstein und hatte mit ihm drei Kinder. Er war 1929 Kaufmann in El Paso (Texas, USA).
- Julius Sternau, geboren am 4. Oktober 1872 in Dortmund. Er ist ebenfalls 1929 als Kaufmann in El Paso nachzuweisen.

Klaus Winter
30.04.2025

²⁶ DZ, 121/02.05.1892.